

Da ich bereits während meines Bachelorstudiums sehr gute Erfahrungen im ERASMUS+ Semester sammeln durfte, stand schnell fest, dass ich mich auch während des Masterstudiums um ein Auslandssemester bemühen werde. Weil mein Studiengang (Umweltplanung) nicht so häufig vertreten ist und die Optionen auch dann später durch die Covid Pandemie eingeschränkt waren, fiel die Wahl auf Schweden, beziehungsweise auf die SLU (Sveriges Lantbruksuniversitet – deutsch: Schwedische Landwirtschaftswissenschaftliche Universität) in Alnarp, ganz im Süden des Landes. Aus ursprünglich einem geplanten Semester wurden dann zwei, da sich für mich die Möglichkeit ergab, meine Masterarbeit in Schweden zu schreiben.

### Vorbereitung

Die Vorbereitung lief unkompliziert über den Koordinator meiner Fakultät und das International Office der LUH. Auch als durch den Eintritt der Pandemie einige Unsicherheiten bezüglich der Durchführung auftraten, wurde ich durch die Koordinatoren an beiden Universitäten immer gut beraten und unterstützt.

### Unterkunft in Alnarp

Eine Unterkunft in Alnarp als International zu bekommen ist ganz einfach. Bei der Bewerbung an der Gasthochschule, kann angegeben werden, dass man eine Unterkunft benötigt und dann gibt es im Prinzip eine „Garantie“ einen Platz in einem der Wohnheime auf dem Campus zu bekommen. Die Wohnheime sind sehr klein (4 bis ca. 15 Studierende in einem Haus) und kosten zwischen umgerechnet 280 € und 450 €. Sie sind gut ausgestattet mit allem was man so braucht und vollständig möbliert. Um einen Internetanschluss muss man sich selbst kümmern. Grundsätzlich ist der Campus in Alnarp sehr klein und übersichtlich. Der Ort besteht hauptsächlich aus den Universitätsgebäuden, weiteren Forschungseinrichtungen und einigen Privathäusern. Es gibt auch nur zwei Cafés mit eingeschränkten Öffnungszeiten im Ort. Ein Fahrrad für Besorgungen im



Abbildung 1 Der Pflanzensortimentsgarten im Spätagust

nächstgrößeren Ort Lomma (ca. 1 km entfernt), ist also von großem Vorteil. Fahrräder werden gerne unter den Studierenden weiterverkauft oder man fährt nach Malmö oder Lund zu einem Fahrradladen oder schaut sich auf einschlägigen Websites um (blocket.se ist so etwas wie das schwedische ebay Kleinanzeigen). Lund und Malmö sind innerhalb von circa 20 Minuten mit dem Bus zu erreichen. Wer gerne radelt kommt auch so in die beiden größeren Städte. Auch der Strand ist nur etwas einen Kilometer von Alnarp entfernt,

aber der Öresund ist an dieser Stelle sehr flach und der Strand leider ziemlich vermüllt.

Erwähnenswert ist das Campusgelände in Alnarp, bei dem es sich um eine große Parkanlage mit Arboretum und Pflanzensortimentsgarten handelt (s. Abbildung 1). Die Gebäude sind größtenteils original und stammen noch aus der Gründungszeit der Universität (s. Abbildung 2).

### Studium an der Gasthochschule

Das Herbstsemester beginnt in Schweden Anfang September und endet Mitte Januar (mit einer zweiwöchigen Weihnachtspause). Das Sommersemester geht von Mitte Januar bis Anfang Juni. Das Semester ist in zwei Blöcke à 10 Wochen aufgeteilt, in denen jeweils ein 15 Credit Kurs belegt wird. So kann man sich voll und ganz auf einen Kurs konzentrieren und es kommt zu keinen Überschneidungen bei Veranstaltungen und Abgaben, was mir persönlich sehr gefallen hat.



Abbildung 2 Das Universitätschloss in Alnarp

Unterrichtssprache in den meisten Masterkursen ist Englisch, was die Schweden ausnahmslos sehr gut beherrschen. An der SLU selbst gibt es keinen Schwedischkurs aber bei Interesse kann man einen Kurs an der Universität in Lund belegen. Bedingt durch die Pandemie, fanden alle meine Kurse online statt, worunter die Qualität wahrscheinlich etwas gelitten hat. In einem meiner Kurse sollte eine zweiwöchige Exkursion stattfinden, die dann digital durchgeführt wurde. Die Professoren und Dozierenden waren aber sehr bemüht, es uns Studierenden so interessant wie möglich zu gestalten. Am Anfang des Kurses wird ein Stundenplan ausgeteilt, auf dem die einzelnen Stunden und Projekte genau aufgelistet waren und auch Lesezeiten eingeplant wurden. Wenn man sich alles einigermaßen einteilt, hat man am Wochenende immer frei. Darauf legen die Schweden auch großen Wert, generell haben die meisten hier eine sehr gute work-life balance.

Etwas schwierig gestaltete sich die Anmeldung meiner Masterarbeit an beiden Universitäten. Jeder wollte von der anderen Seite Bestätigungen haben und auch die Verteilung der Credits, Anerkennung und Benotung war nicht ganz leicht abzuklären. Meines Erachtens hätte das etwas besser ablaufen müssen, da ja oft zur Verfassung einer Abschlussarbeit im Ausland angeregt wird. Die Betreuung an der SLU selbst war jedoch sehr gut und etwas enger als in Deutschland. Im Allgemeinen ist die Arbeitsatmosphäre entspannter und es herrscht wenig Leistungsdruck. Was mir außerdem sehr gefallen hat ist, dass sich hier wirklich ausnahmslos alle gegenseitig mit Vornamen ansprechen.

### Alltag und Freizeit

Auch der Alltag in Schweden hat sich für mich als sehr angenehm gestaltet. Ich hatte sehr viel Glück und habe mich auf Anhieb sehr gut mit meinen beiden Mitbewohnerinnen verstanden. Außerdem habe ich über die Kurse schnell Kontakt zu anderen Studierenden, auch Schweden, bekommen. Da der Campus in Alnarp so klein ist, findet man auch so schnell Anschluss. Auch wenn die Pandemiebedingungen es sicherlich nicht vereinfacht haben Leute kennenzulernen, habe ich schnell enge Freunde gefunden. Die Schweden selbst sind am Anfang ein bisschen verschlossener, aber wenn man hartnäckig bleibt, werden sie zu sehr guten Freunden.

Ein essenzieller Bestandteil des schwedischen Alltags ist „fika“. Eine Kaffeepause, wenn möglich mit Gebäck, die zu jedmöglicher Stunde und gerne auch mehrmals am Tag, abgehalten wird. Grundsätzlich sollte man von der Vielfalt an leckerem Gebäck in Schweden Gebrauch machen.

Ein paar praktische Unterschiede zu Deutschland:

- In Schweden wird ALLES mit Karte gezahlt, um Bargeld braucht man sich nicht zu kümmern. Kleinere, private Überweisungen und auch Bezahlungen werden gerne über die App „swish“ erledigt, für die man allerdings ein schwedisches Bankkonto braucht.
- Lebensmittel sind ein Stück teurer als in Deutschland. Die häufigsten Supermarktketten sind ICA und coop, die beide auch die größte Auswahl haben. In Lomma gibt es zusätzlich dazu einen Willy's und einen Lidl.
- Alkoholische Getränke über 3,5 % können nur im „Systembolaget“ erworben werden, einer staatseigenen Handelskette, die den Verkauf reguliert. Außerdem ist Alkohol sehr viel teurer als in Deutschland.
- Die schwedische „personnummer“ ist so etwas wie eine Sozialversicherungsnummer, die man hier für vieles braucht. Man bekommt sie allerdings nur, wenn man mindestens für ein Jahr bleibt. Man kann sich im Alltag aber auch so durchmogeln.
- Als EU-Bürger\*in ist man auch in Schweden krankenversichert. In nicht dringenden Fällen geht man zur „vårdcentralen“, einer Art Ärztezentrum. Wenn es akuter ist, ins „sjukhus“ (Krankenhaus). Über die Uni seid ihr zusätzlich versichert.
- Hier spricht jede und jeder sehr gutes Englisch. Ein kleiner Anfänger Schwedischkurs oder zumindest duolingo sind jedoch empfehlenswert. Schwedisch ist ziemlich ähnlich zu Deutsch und Englisch und man kann sich viele Worte erklären.

Wenn man gerne draußen unterwegs ist, ist Schweden genau das richtige Land. Durch das sogenannte „Allemansrätten“ kann sich jede Person in der schwedischen Natur frei bewegen und sogar an jedem Ort für eine Nacht zelten und Beeren und Pilze für den eigenen Bedarf sammeln. Natürlich ohne Müll oder weitere Spuren zu hinterlassen. „Friluftsliv“ ist ein großer Bestandteil im Leben vieler Schweden und sobald es das Wetter zulässt, halten sie sich draußen auf. Viele schwedische Familien haben ein kleines Sommerhaus, in dem sie im Sommer für einige Wochen leben. Nach den Midsommar Feierlichkeiten Ende Juni nehmen sich viele Schweden gerne den ganzen Juli frei. Im Winter wird es in Schweden sehr schnell dunkel und kalt, darauf sollte man sich einstellen.

Wer gerne wandert und sich aber, wie ich, trotzdem gerne auf ausgeschilderten Pfaden befindet, dem sind die 30 Nationalparks in Schweden zu empfehlen. Ganz in der Nähe von Alnarp befinden sich Dalby, Stenshuvud und Söderåsen. Dort kann man die wunderschöne Natur Schwedens bewundern aber nicht so leicht verloren gehen. Wenn man etwas weiter möchte, gibt es das Bahnnetz, jedoch sind viele Orte am besten mit dem PKW zu erreichen.

## **Fazit**

Ich möchte die Erfahrungen und Erinnerungen an meine 11 Monate in Schweden auf keinen Fall missen, auch wenn es zwischendurch ein paar kleine Holperigkeiten gab. Von Hannover ist man so schnell in (Süd)schweden, aber es unterscheidet sich doch schon einiges zum Leben in Deutschland. Die schwedische Natur, die Menschen und natürlich das leckere Gebäck waren auf jeden Fall ein Highlight für mich und ich würde jederzeit wieder nach Schweden gehen.